

Pfaff, Susanne

Gewalt und Bullying an Schulen. Konzepte, Interventionsmöglichkeiten, Kontakte. Tagung des Zentrums für Bildungs- und Hochschulforschung in Kooperation mit dem Psychologischen Institut, Universität Mainz, 10. - 11. April 2008

Die Deutsche Schule 100 (2008) 3, S. 378-379



Quellenangabe/ Reference:

Pfaff, Susanne: Gewalt und Bullying an Schulen. Konzepte, Interventionsmöglichkeiten, Kontakte. Tagung des Zentrums für Bildungs- und Hochschulforschung in Kooperation mit dem Psychologischen Institut, Universität Mainz, 10. - 11. April 2008 - In: Die Deutsche Schule 100 (2008) 3, S. 378-379 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-272690 - DOI: 10.25656/01:27269

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-272690>

<https://doi.org/10.25656/01:27269>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Gewalt und Bullying an Schulen

Konzepte, Interventionsmöglichkeiten, Kontakte

Tagung des Zentrums für Bildungs- und Hochschulforschung in Kooperation mit dem Psychologischen Institut, Universität Mainz, 10. – 11. April 2008

Violence and Bullying in Schools. Ideas, Possibilities of Intervention, Contacts

Congress of the Centre of Education and Higher Education Research in Cooperation with the Department of Psychology of the University Mainz, April 10 to 11, 2008

Auch vor dem Hintergrund jüngster Ereignisse, aber vor allem aufgrund der immer wieder diskutierten und anhaltenden Gewalt- und Bullyingproblematik an vielen deutschen Schulen, erfreute sich die Tagung vom 10. – 11. April im Erbacher Hof großen Interesses. Rund 165 Teilnehmer aus Schule, Jugendhilfe, Schulpsychologie, Psychiatrie und Forschung fanden sich zu einem Dialog in Mainz ein.

Ziel der Tagung war es, empirisch gesicherte, aktuelle Forschungsergebnisse vorzustellen, aber auch praktische Zugänge über die Vorstellung von Präventionsprogrammen in Form von Workshops zu vermitteln.

Einleitend präsentierte Frau Prof. Dr. Seiffge-Krenke, Leiterin der Fachtagung, auf der Grundlage aktueller Zahlen die Entwicklung von Gewalt und Bullying an deutschen Schulen in den letzten 10 Jahren. Sie verwies zudem auf zu unterscheidende Formen von Aggressionen – von alltäglichen Rangeleien, relationaler Aggression bis hin zu delinquentem Verhalten und der extremen Form der Schikanierung und Tyrannisierung eines Schwächeren, dem Bullying. Prof. Dr. Andreas Beelmann referierte in seinem Vortrag über die Wirksamkeit von Präventions- und Interventionsprogrammen und regte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesem Thema an. Frau Dr. Mechthild Schäfer fokussierte auf das Mobbing in Grundschulklassen und stellte dabei auch Ergebnisse einer eigenen Studie an Münchner Grundschulen vor.

Im Rahmen einer Kontaktbörse bekamen die Teilnehmer am ersten Tag die Möglichkeit, in einen Diskurs mit anderen Berufsgruppen und Institutionen zu treten. Dabei stellten Institutionen wie Jugendämter, präventive Jugendhilfen und andere ihre Arbeit mit Schulen, Eltern, Lehrern und Jugendlichen vor. Welche präventiven Maßnahmen sich bewährt haben, wie man mit Formen pathologischer Gewalt umgehen kann und welche Delegationsmöglichkeiten es gibt, wurde diskutiert und aufgezeigt.

Am Freitag gab Prof. Dr. Huss, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Mainz, den Teilnehmern einen Einblick in die psychiatrische Perspektive auf Gewalt an Schulen. Über den Einfluss der Mediennutzung und die daraus resultierenden Chancen und Probleme gekoppelt an eine aufschlussreiche Kasuistik referierte am Nachmittag Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Medienpädagoge der Universität Mainz. Einen internationalen Vergleich ermöglichte die Vorstellung des „Wiener Soziale Kompetenz Trainings –WiSK“. Frau Dr. Strohmeier gewährte den Teilnehmern Einblicke in den Aufbau und die theoretische Verankerung des Programms.

Die Präventionsprogramme (Faustlos, Streitschlichter, Be-Prox, Balance, PiT-Hessen, Pit Reinland-Pfalz) wurden am Vor- und Nachmittag des zweiten Tages in Form von Workshops vorgestellt. Die Programme, bei denen es sich einerseits um spezifische Gewaltpräventions- und Interventionsprogramme bei akutem Handlungsbedarf, aber auch um Programme zum Aufbau von Selbstwirksamkeit und lösungsorientierter Konfliktbewältigung zur Vorbeugung von Gewalt handelt, wurden den Teilnehmern vorgestellt und in kleineren Gruppen in ausgewählten Übungen erprobt.

Alle Vorträge und Workshops luden zum Diskurs zwischen Praktikern und Forschern ein, die im Anschluss an ihren Beitrag die Fragen der Teilnehmer ausführlich im Sinne eines erwünschten Praktiker-Forscher-Dialogs beantworteten.

Susanne Pfaff, Mainz